

An vielen der NUMiD-Partner-Universitäten finden numismatische und oder geldgeschichtlich orientierte Lehrveranstaltungen statt. Dabei wird oftmals die eigene Münzsammlung in der Lehre genutzt. Objektbasierte Bestimmungsübungen und sammlungshistorische Provenienz-Recherchen werden mit der digitalen Aufarbeitung verknüpft; analoge wie digitale Ausstellungskonzepte werden erarbeitet. Studierende sind so in die Publikation der Bestände miteinbezogen und zudem aktiv beteiligt an der internationalen Sichtbarmachung und Vernetzung lokaler Sammlungen.

Berlin, HU (Geschichte/Münzkabinett der SMB)

- Christian Stoess: [Numismatik des Mittelalters](#), Übung, Mi. 16:30-18 Uhr, Beginn: 20.04.2022

Der Kurs findet außerhalb des Instituts in den Räumen des Bode-Museums statt.

Bochum (Alte Geschichte)

- Dr. Karl-Ludwig Elvers: [Einführung in die griechische Numismatik](#), Übung Do. 10-12 Uhr c.t., Beginn: 07.04.2022

Freiburg (Alte Geschichte)

- Prof. Dr. Sitta von Reden: Geld, Wirtschaft und Imperium im klassischen Athen, Hauptseminar/ Übung, Fr. 9-12 (29.05. bis 27.5. = 5 Sitzungen), 2 Blocksitzungen (9-17 Uhr) am 03.06.2022; 01.07.2022, 1/2 Blocksitzung am 22.07.2022 (9-14 Uhr) (Die Blocksitzungen finden in der Walser Bibliothek statt)

Mit Geld verbinden wir heute vor allem wirtschaftliche Fragen: Verteilung, Kreisläufe, Einkommen, Wohlstand und vieles mehr. In Gesellschaften, in denen gar nicht mal alle Geld hatten und dieses aus gemünzten Stücken mit sorgfältig gewählten Emblemen, unterschiedlichen Gewichtssystemen und bestimmten Edelmetallen bestand, spielte die politische und soziale Symbolik von Geld eine ungleich größere Rolle.

In diesem Haupt-/Masterseminar, das auch als Übung belegt werden kann, soll die spezifische Überschneidung von antikem Geld und antiken Münzen in den Blick genommen werden. Wie funktionierte Münzgeld als politisches Instrument, welche Ziele hatten antike Geld- und Münzpolitik und welche Rolle spielte Münzgeld wirtschaftlich und politisch in der Entwicklung von Bündnispolitiken? Anhand dieser Fragen, die am Fall des klassischen Athens erarbeitet werden sollen, erwerben Sie nicht nur Wissen zu antiker Geldpolitik, sondern bekommen auch vertiefte Kenntnisse der griechischen Numismatik vermittelt.

Zudem findet die LV in einem innovativen Format statt. Sie ist als Projektseminar konzipiert, das die Entwicklung einer digitalen Lernplattform zum Ziel hat. Konkret soll im Zuge von Studien- und Prüfungsleistungen ein Modul zum Thema „Geld, Wirtschaft und Imperium im klassischen Athen“ für das [numismatische Onlineportal NumiScience](#) entwickelt werden. Verschiedene Aspekte wie

die Kaufkraft der Währung, die Herstellung der Münzen sowie das dargestellte Bildprogramm sollen so einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. Das Modul wird darüber hinaus in eine Sonderausstellung des Badischen Landesmuseums (Karlsruhe) zur attischen Demokratie integriert werden. Damit bekommen Sie in dieser LV die Möglichkeit, einen eigenen Beitrag zur Geschichtsvermittlung zu leisten, diesen unter namentlicher Nennung zu veröffentlichen und ihn einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Die ersten fünf Sitzungen werden in Form eines Seminars gestaltet und legen die Grundlagen der athenischen Geldgeschichte und Münzentwicklung. Die dann folgenden Sitzungen finden in Form von Blockveranstaltungen statt, in denen die erworbenen Kenntnisse vertieft und die digitalen Inhalte entwickelt und umgesetzt werden. Bitte beachten Sie, dass die Studien- und Prüfungsleistungen somit vor allem während des Semesters erbracht werden müssen.

Frankfurt a.M. (Archäologie von Münze, Geld und Wirtschaft = Archäologie, Abtl. II)

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: [Münzen im Kontext – Möglichkeiten und Grenzen der Fundnumismatik](#), Seminar, Di. 14-16 Uhr c.t., Beginn: 26.04.2022
- Dr. Saskia Kerschbaum: [Ein christlicher Sonnenkaiser? Konstantin der Große und seine Münzprägung](#), Proseminar, Mo. 14-16 Uhr c.t., Beginn: 25.04.2022

Göttingen (Klassische Archäologie)

- Friederike Stahlke, M.A.: [Was kostet die Welt? Eine Einführung in die Antike Numismatik](#), Projektseminar/Blockveranstaltung, Einführungssitzung am 29.04.2022, Blöcke am 13./14.05.2022 und 20./21.05.2022, jeweils 10-16 Uhr

Im Seminar soll das wissenschaftliche Potenzial von numismatischen Quellen vermittelt werden. Neben einer Einführung in die Hilfswissenschaft der Numismatik und ihrer reichen Datenbanklandschaft sollen ihre Arbeitsmethoden anhand verschiedener Münzen eingeübt werden, sodass Studierende einen sicheren Umgang mit dieser Quellengattung erlernen.

Halle an der Saale (Klassische Archäologie)

- Dr. Aylin Tanrıöver: „Antike Numismatik: Einführung, Bestimmung und Digitalisierung“, Seminar, Mi. 14-16 Uhr c.t., Beginn: 06.04.2022

Die Numismatik beschäftigt sich mit der Sammlung, Kategorisierung und Interpretation von Münzen. Im Seminar gilt es, die Grundlagen der Antiken Numismatik zu vermitteln, von der ›Erfindung‹ der Münze in Archaischer Zeit bis in die römische Kaiserzeit. Dabei sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse über die Bildsprache, die verschiedenen Münzsysteme und die Deutungsmöglichkeiten antiker Münzen erwerben. Weiterhin soll auch die Arbeit mit den Münzen selbst geübt werden sowie der Umgang mit der einschlägigen Bestimmungsliteratur und den Online-Datenbanken. Die ›manuell‹ bestimmten Münzen werden dann von den Studierenden in den Interaktiven Katalog der Münzsammlung eingetragen und am Ende veröffentlicht. Daher sollten die Studierenden einen eigenen Laptop mitbringen.

- Dazugehörige Übung Fr. 14-18 Uhr c.t., Beginn: 29.04.2022 und Sitzung am 24.06.2022 im Robertinum

Halle an der Saale (Alte Geschichte)

- Prof. Dr. phil. habil. Angela Pabst: „Frauen und Geld“, Übung, Mi. 14-16 Uhr c.t., Beginn: 06.04.2022

Dass sich das Porträt von Königinnen des Hellenismus oder der weiblichen Angehörigen römischer Kaiser auf Münzen befindet, dürfte vielen bekannt sein. Damit ist aber der Bezug zwischen Frauen und Geld noch keineswegs erschöpft. So finden sich auch in der römischen Republik Darstellungen von Frauen auf Geldstücken, teilweise mit recht ungewöhnlichen Attributen. Dabei handelt es sich nur höchst selten um Göttinnen, wie sie uns in der griechischen Welt oft in diesem Material begegnen. Die Analyse der Münzen soll mit der Lektüre von Texten kombiniert werden, die Auskünfte über Vermögen in Frauenhand und dessen Nutzung bieten. Je nach Vorkenntnissen der Teilnehmerschaft kann die Thematik auch mit einer Einführung in die antike Numismatik verbunden werden.

Kiel (Alte Geschichte)

- Prof. Dr. Andreas Luther: [Hauptseminar zur Alten Geschichte: Roman Numismatics](#), Digitale Veranstaltung in englischer Sprache, Lehrkooperation mit der Universität Poznan, 10 Termine dreistündig im Zeitraum 13.4.-15.6.2022, Beginn: 13.04.2022

Köln (Alte Geschichte)

- Prof. Dr. Peter Mittag: [Münzen als mediales Mittel der Selbstrepräsentation hellenistischer Könige](#), Kolloquium, Mi. 17:45-19:15 Uhr, Beginn: 05.04.2022

Münzen bilden stets ein wichtiges Medium der Selbstrepräsentation der Prägeherren. Das gilt auch für die hellenistischen Könige. Auffälligerweise unterscheiden sich die einzelnen Dynastien signifikant von einander. Auf der Grundlage der zuletzt intensiver betriebenen Forschung zu diesem Thema sollen die wesentlichen Aspekte kritisch beleuchtet werden

Münster (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Achim Lichtenberger: [Antike Münzbilder](#), Vorlesung, Mi. 10-12 Uhr c.t., Beginn: 14.04.2022 (Die erste Sitzung findet digital über Zoom statt).
- Dr. Katharina Martin & Jun.-Prof. Dr. Stefan Krmnicek: [As und Assarion – das Geld im Westen und im Osten des Imperium Romanum im Vergleich](#), Übung, Fr. 14-16 Uhr c.t., Beginn: 22.04.2022 **[gemeinsame DIGITALE VERANSTALTUNG mit der Klass. Archäologie der Uni Tübingen, s. auch dort]**

Das gemeinsam zwischen dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Tübingen und dem Institut für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie der Universität Münster organisierte Seminar möchte in einem komparativen Zugang die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der im Westen und im Osten des Imperium Romanum geprägten Münzen erschließen. Auf Grundlage des numismatischen Originalmaterials aus der Tübinger und der Münsteraner Münzsammlung, ausgewählter Quellentexte und archäologischer Befunde wird ein breiter Blickwinkel auf die Funktion, die Ikonographie, den Kommunikationsgehalt und den Alltagsgebrauch des Geldes in den lateinisch- und griechischsprachigen Hälften des Imperium Romanum eröffnet. Auch methodische und wissenschaftsgeschichtliche Zugänge zum Material sind unterschiedlich in West und Ost, was im Seminar ebenfalls Thema sein wird. Latein- und Griechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sind jedoch von Vorteil.

Münster (Christliche Archäologie)

- Georg-D. Schaaf, M.A.: [Glückliche und andere Zeiten: Bestimmungsübung zur spätrömisch-frühbyzantinischen Numismatik](#), Übung, Mo. 10-12 Uhr c.t., Beginn: 11.04.2022.

Münster (Alte Geschichte)

- Prof. Dr. Johannes Hahn: [Münzprägung und Geschichte Konstantins](#), Übung, Mi. 8-10 Uhr c.t., Beginn: 06.04.2022

Münster (Ur- und Frühgeschichte)

- Dr. Claudia Tappert: [Keltisches Münzwesen](#), Übung, Di. 14-16 Uhr c.t., Beginn: 12.04.2022

Auf ihren Wanderungen nach Italien und auf die Balkanhalbinsel im 4. und 3. Jh. v. Chr. lernten die Kelten mediterranes Münzwesen kennen. Ab dem 3. Jh. v. Chr. wurden die ersten Goldmünzen im Bereich der keltischen Latènekultur nördlich der Alpen geprägt. Mit der Entwicklung der prä-urbanen Oppidakultur in der jüngeren Latènezeit (2./1. Jh. v. Chr.) bekamen Münzen dort eine immer größere Bedeutung. Allerdings wurden sie nicht immer und nicht überall als reine Zahlungsmittel im Sinne einer Geldwirtschaft eingesetzt. Die Verwendung von Münzen war vielschichtig und regional unterschiedlich. Sie berührt Fragen der Sozialstruktur und der Religion ebenso wie Fragen nach der Ökonomie der spätkeltischen Gesellschaft. In der Übung soll in Form von Referaten ein Überblick über das keltische Münzwesen erarbeitet und so ein tieferer Einblick in die schon städtisch geprägte Oppidakultur gewonnen werden.

Münster (Mittelalterliche Geschichte)

- Prof. Kay Peter Jankrift: [Siegel und Münzen in der mittelalterlichen Stadt](#), Übung: Do. 10-12 Uhr c.t., Beginn: 07.04.2022

Siegel und Münzen mittelalterlicher Städte zählen zu den bedeutendsten Quellen der Realienkunde. Anhand ausgewählter Beispiele werden verschiedene Typen von Siegeln und Münzen vorgestellt und in ihrer Entwicklung betrachtet sowie rechtsgeschichtliche Aspekte des Siegelführens und der Münzprägung erörtert.

Rostock (Klassische Archäologie)

- Dr. Christian Russenberger: [Numismatik](#), Mi. 15-17 Uhr c.t., Beginn: 06.04.2022

Das HSI (Heinrich Schliemann-Institut) verfügt über eine umfangreiche Sammlung antiker Münzen, insbesondere aus der griechischen und aus der römischen Epoche. In der Übung soll dieser Bestand dazu genutzt werden, die grundlegenden Methoden der numismatischen Praxis zu erlernen und einzuüben. Es soll also einerseits intensiv mit Originalobjekten gearbeitet werden. Andererseits sollen auch wesentliche Kenntnisse der antiken Münzgeschichte vermittelt werden, insbesondere im Hinblick auf die Frage, wie die Münzen in den unterschiedlichen Phasen der Antike als Medium zur Vermittlung ideeller und politischer Inhalte genutzt wurden.

Trier (Alte Geschichte & Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Frank Daubner, Prof. Dr. Patrick Reinhard & Stephan Berke: [Literarische Papyrologie/Alte Geschichte](#), Projektseminar, Di. 16-18 Uhr c.t., Beginn: 05.04.2022

In Kooperation mit dem Beda-Haus Bitburg wird im Winter 2022 eine Sonderausstellung spätantiker Objekte der Trierer Universitätssammlungen stattfinden. Dabei werden neben Münzen aus der Lehrmünzsammlung der Alten Geschichte und archäologischen Objekten der Original- und Abgussammlung der Klassischen Archäologie auch verschiedene Papyri der Trierer Sammlung

ausgestellt. In dem Projektseminar soll diese Ausstellung konzipiert und vorbereitet werden. Die Studierenden werden u.a. bei der Auswahl der Texte (Was soll ausgestellt werden?), bei der inhaltlichen Konzeption (Warum soll etwas ausgestellt werden?) und bei der ausstellungsdidaktischen Orientierung (Wie soll etwas vermittelt werden? Welche ›Exponate‹ können sich wie ergänzen?) involviert werden. Ferner sollen die Studierenden über Papyri und Münzen Begleittexte für die Ausstellung sowie für einen Ausstellungsführer verfassen. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit Dr. Stephan Berke (Klassische Archäologie) durchgeführt.

Trier (Klassische Archäologie)

- Dr. Torsten Bendschus: [Archäologie der griechisch-hellenistischen Welt: Numismatik des hellenistischen Ostens](#), Übung, Mo. 16-18 Uhr c.t., Beginn: 04.04.2022

Tübingen (Klassische Archäologie) [gemeinsame Digitale Veranstaltung mit Katharina Martin / Klass. Archäologie der Uni Münster, s. auch unter Tübingen]

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek u.a.: Keltische Numismatik, Vorlesung, Freitag 16-18 Uhr c.t., Beginn 22.04.2022.

Diese Vorlesung findet in digitaler Form statt.

- Jun.-Prof. Dr. Stefan Krmnicek & Dr. Katharina Martin: [As und Assarion – das Geld im Westen und im Osten des Imperium Romanum im Vergleich](#), Seminar, Fr. 14-16 Uhr c.t. Beginn: 22.04.2022
[gemeinsame DIGITALE VERANSTALTUNG mit der Klassischen Archäologie der Uni Münster, s. auch dort]

Das gemeinsam zwischen dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Tübingen und dem Institut für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie der Universität Münster organisierte Seminar möchte in einem komparativen Zugang die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der im Westen und im Osten des Imperium Romanum geprägten Münzen erschließen. Auf Grundlage des numismatischen Originalmaterials aus der Tübinger und der Münsteraner Münzsammlung, ausgewählter Quellentexte und archäologischer Befunde wird ein breiter Blickwinkel auf die Funktion, die Ikonographie, den Kommunikationsgehalt und den Alltagsgebrauch des Geldes in den lateinisch- und griechischsprachigen Hälften des Imperium Romanum eröffnet. Auch methodische und wissenschaftsgeschichtliche Zugänge zum Material sind unterschiedlich in West und Ost, was im Seminar ebenfalls Thema sein wird. Latein- und Griechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sind jedoch von Vorteil.

Tübingen (Islamwissenschaft)

- Dr. Sebastian Hanstein: [Iran/irak im 10./11. Jh. die Herrschaft der Būyiden](#), Proseminar, Di. 16-18 Uhr c.t., Beginn 26.04.2022

In der (Präsenz-)Veranstaltung soll ein Überblick über die Geschichte der Būyiden gegeben werden, welche im 10. und 11. Jh. weite Teile Irans und Mesopotamiens beherrschten, dabei als (schiitisch gesinnte) Oberemire und Großkönige das Bagdader 'Abbāsiden-Kalifat kontrollierten und vielerorts Bedingungen schufen, unter denen die geistige und materielle Entwicklung der islamischen Kultur ihren höchsten Stand erreichte. Im Rahmen des Seminars werden hierzu diverse Quellen vorgestellt und ausgewertet; für eine Teilnahme braucht es (erste) Kenntnisse der arabischen Schrift (Lesefähigkeit).

- Dr. Sebastian Hanstein: [Islamische Münzen – von den Anfängen bis in die 'Abbāsidenzeit](#). Übung, Do. 16-18 Uhr c.t. Beginn 28.04.2022

Die Veranstaltung bietet einen Überblick zur Münzprägung der Umayyaden- und frühen 'Abbāsidenzeit, also der ersten Jahrhunderte der (sich zunächst noch herausbildenden) islamischen Herrschaft. Durch Übungen mit Originalen aus der Tübinger Universitätssammlung soll die Fertig-

keit vermittelt werden, Münzinschriften zu lesen und in ihrem historischen Kontext als aussagekräftige Primärquellen zu verstehen – wie sie uns für die frühe islamische Geschichte sonst kaum vorliegen.

Da es sich bei islamischen Münzen charakteristischerweise um Träger beachtlicher Textmengen handelt, sind für eine Teilnahme (erste) Kenntnisse der arabischen Schrift (Lesefähigkeit) sehr erwünscht.